



*for a living planet*<sup>®</sup>

## SMARAGD-Gebiet Schwyzerbrugg



© Benjamin Hagmann, WWF Schweiz

Gebiets-Nr. 41

Mit der Annahme der Rothenthurm-Initiative durch Volk und Stände am 6.12.1987 wurde das geplante Waffenplatzprojekt Rothenthurm hinfällig. Die Hochebene zwischen Biberbrugg (840 m.ü.M) und Rothenthurm (930 m.ü.M) mit einer Fläche von rund 10 km<sup>2</sup> ist eine der grössten Moorlandschaften des Alpennordrandes. Riedwiesen, Hangriede, Flach- und Hochmoorbereiche bilden ein reiches Mosaik an verschiedenen Lebensräumen, die für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten das letzte Rückzugsgebiet darstellen. Der Moorschutz in der Schweiz wird immer auch an der Moorlandschaft Rothenthurm gemessen werden, ist hier doch die zweitgrösste Hochmoorfläche der Schweiz bewahrt. Das Gebiet Schwyzerbrugg umfasst den nördlichen Drittel der Moorlandschaft Rothenthurm. Bei Beobachtungen hat es sich gezeigt, dass in der Moorebene wiesenbrütende Vögel in national bedeutenden Beständen vorhanden sind. Bei den Tagfaltern stellte sich heraus, dass hier die noch artenreichste Sumpffaltergesellschaft der Schweiz vorhanden ist. Glücklicherweise konnte dank dem Einsatz der Naturschutzverbände ein Modellflugplatz aus dem Smaragdgebiet verlegt werden.

Beni Hagmann und Werner Meier

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Einsiedeln
Feusisberg
Rothenthurm
Oberägeri

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Tagfalter	Maculinea	nausithous	Schwarzblauer Bläuling
Tagfalter	Maculinea	teleius	Grosser Moorbläuling
Fische	Cottus	gobio	Groppe

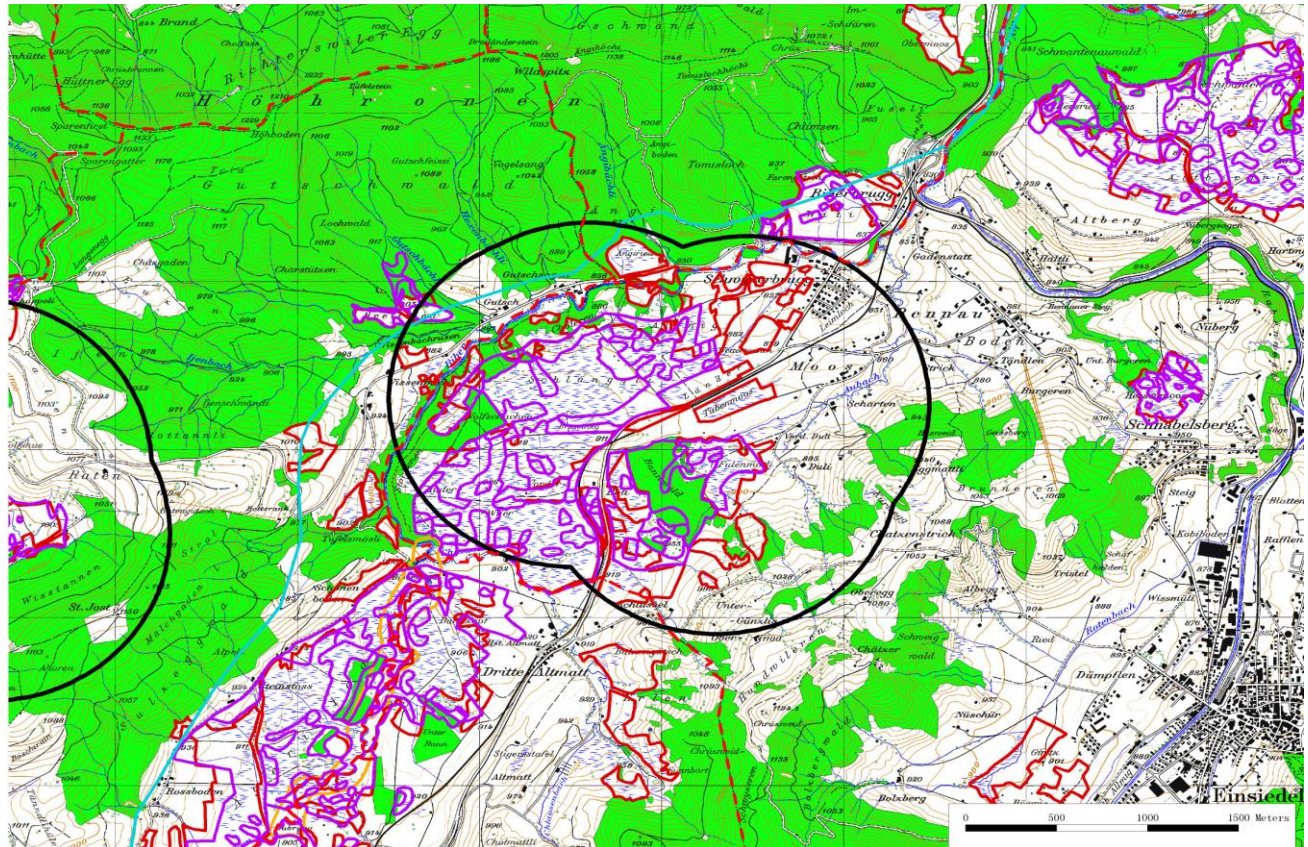
## 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Fliessgewässer
Hecken, Krautsäume
Feuchtwiesen

## 5. Hypotetischer\* Perimeter

### Schwyzerbrugg (41) SZ

- Smaragd-Gebiet
- IBA
- Flachmoore
- Hochmoore
- Auen
- Wasser- und Zugvogelreservate
- Amphibienlaichgebiete
- Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘\*\* in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



***for a living planet***<sup>®</sup>

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
service@wwf.ch  
www.wwf.ch